

Pfälzische Volkszeitung

KAISERSLAUTERN

Diner en blanc: Knapp über 400 Gäste wollen mittafeln



Diner en blanc: Im vergangenen Jahr wurde im Stadtpark gefeiert. FOTO: HAMM

Knapp über 400 Gäste haben sich schon für das nächste Diner en blanc angemeldet. Die dritte Auflage des Picknickereignisses ganz in Weiß findet am kommenden Samstag, 1. August, statt – sofern das Wetter mitspielt. Gilbert, der das Dineren organisiert, aber nicht mit seinem richtigen Namen genannt werden will, schaut derzeit genau auf die Vorhersage: „Momentan ist es ja etwas kühler und windig, aber am Freitag, Samstag soll sich das Wetter beruhigen.“ Am Donnerstag wird er definitiv entscheiden, ob das Diner en blanc nun am Samstag stattfindet oder um eine Woche verschoben wird. Der Ort bleibt vorerst noch geheim. Erst am Veranstaltungstag teilt Gilbert den angemeldeten Gästen per SMS aufs Handy mit, wo sie sich genau in Weiß gekleidet versammeln und an selbst mitgebrachten weiß gedeckten Tischen mit hellen Speisen tafeln können. Jetzt verrät er nur so viel: Der Treffpunkt werde im Grünen, aber mitten in der Stadt liegen. Und es werde „kompakter“ als im vergangenen Jahr zugehen. Da war der Stadtpark Schauplatz des Ereignisses, bei der Premiere im Jahr davor war es auf den Süßplatz gegangen. Bis Freitag können sich Teilnehmer noch über die Telefonhotline 0179/5871373 anmelden. (zs)

Bunte Mischung aus Drogen gefunden

Eine nicht geringe Menge verschiedener Drogen hat die Polizei am frühen Dienstagmorgen bei der Kontrolle von drei Männern im Alter von 35 und 36 Jahren in der Pirmasenser Straße gefunden. Eine Streife wurde gegen 3 Uhr auf die beiden Personen aufmerksam. Bei der Überprüfung der Personalien stellte sich heraus, dass beide bereits wegen Rauschgiftfideliken aufgefallen sind. Bei der folgenden Durchsichtung der beiden aus dem Landkreis stammenden Männer fanden die Ermittler knapp zehn Gramm Haschisch, sieben Gramm Amphetamin, ein halbes Gramm Crystal Meth, eine Ecstasy-Tablette sowie ein Tüchchen der fälschlich als Legal Highs bezeichneten neuen psychoaktiven Substanzen. Die beiden Kontrollierten erwarten Strafverfahren wegen eines unerlaubten Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz. (red)

LOKALE THEMEN

Neue Ausstellung im Zink-Museum

Eine neue Ausstellung läuft im Zink-Museum und in dessen Dependence Waggasserhof: Die Bildjournalistin Erika Sulzer-Kleinmeier zeigt dort einen Querschnitt aus 50 Jahren ihrer Fotografie. **KULTUR, KULTUR REGIONAL**

Vermisste Frau ist tot

Eine seit Montag vermisste Frau konnte nach einem großen Suchinsatz mit Polizeihubschrauber und Täuschern nun noch tot geborgen werden. Die 75-Jährige lag leblos am Ufer der Lauter bei Katzwiler. **KRISSITEIT**

Dreifach auf dem Treppchen

Andreas Wilhelm von der RSG Barbarossa Kaiserslautern und Elmar Wilz vom RVV Haidehof haben beim Reil- und Springturnier des Reitvereins Heimbach abgeräumt. Sie dominierten in ihren Klassen. **LOKALSPORT**

SO ERREICHEN SIE UNS

PFÄLZISCHE VOLKSZEITUNG Verlag und Geschäftsstelle

Parisier Str. 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3737-0
Fax: 0631 37460
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 0631 3701-6300
Fax: 0631 3701-6300
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0631 3701-6400
Fax: 0631 3701-6401
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 0631 3701-6800
Fax: 0631 3701-6801
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Telefon: 0631 3737-230/-231
Fax: 0631 3737-246
E-Mail: redkai@rheinpfalz.de

Ein Dorf mitten in der Stadt

IM SOMMER VOR ORT – SIEDLUNG „AM BELZAPPEL“: Der Stand der RHEINPFALZ im Keltenweg glich gestern zwei Stunden einem Taubenschlag. Viele Bewohner der Siedlung am Belzappel kamen auf einen Plausch und eine Tasse Kaffee vorbei. Einhellige Meinung: Wir leben gerne hier!

„Wir wohnen hier in der Stadt und doch auf dem Dorf“, fasst **Käthe Sander** das Lebensgefühl der Siedlergemeinschaft in einem Satz zusammen. Die Einschätzung erntet große Zustimmung am RHEINPFALZ-Stehstisch, um den sich bereits um kurz nach 10 Uhr gestern Morgen viele Siedlungsbewohner eingefunden hatten.

„Jeder ist hilfsbereit in der Siedlung, die Gemeinschaft ist gut“, beschreibt **Certrud Halter** das Lebensgefühl. **Adolf Raab** pflichtet ihr bei. „Die Bürgersteige sind sauber und es gibt kaum Streit.“ **Brigitte Kirsch** lobt die Anbindung an die Stadt. „Die Busverbindung ist gut.“

Halter, die Ehefrau des Vorsitzenden der Siedlergemeinschaft, hat nicht nur ihre Katze Tiger der schwarze Vierbeiner streunt die ganze Zeit um den Stand – dabei, sondern auch eine Festschrift zur 70-Jahr-Feier der Siedlung 2003. Das Heft wandert durch viele Hände. Jeder ist hilfsbereit in der Siedlung, die Gemeinschaft ist gut“, beschreibt Certrud Halter das Lebensgefühl. Adolf Raab pflichtet ihr bei. „Die Bürgersteige sind sauber und es gibt kaum Streit.“ Brigitte Kirsch lobt die Anbindung an die Stadt. „Die Busverbindung ist gut.“ Halter, die Ehefrau des Vorsitzenden der Siedlergemeinschaft, hat nicht nur ihre Katze Tiger der schwarze Vierbeiner streunt die ganze Zeit um den Stand – dabei, sondern auch eine Festschrift zur 70-Jahr-Feier der Siedlung 2003. Das Heft wandert durch viele Hände. Jeder ist hilfsbereit in der Siedlung, die Gemeinschaft ist gut“, beschreibt Certrud Halter das Lebensgefühl. Adolf Raab pflichtet ihr bei. „Die Bürgersteige sind sauber und es gibt kaum Streit.“ Brigitte Kirsch lobt die Anbindung an die Stadt. „Die Busverbindung ist gut.“



Die kleinen Reporter der Kita „Spicherer Straße“ schauten gestern am RHEINPFALZ-Stand vorbei. FOTOS (4): VIEW



Am Belzappel wurde gestern viel in alten Erinnerungen aus Siedlerleben geschweigt.

Elvira Mierzwiak ist aus Krickenbach angereist. Sie erinnert sich an eine schöne und wilde Kindheit in der Siedlung, in der sie auch schon früh im Gesangsverein der Siedlung Verantwortung als Schriftführerin übernehmen musste. „Mein Vater Hermann Köhler war Vorstand.“ Wie sie damals, vor mehr als 30 Jahren ausgesehen hat, das war in der Festschrift zum 25. Jubiläum der Sänger nachzuschauen. Das Heft von 1980 hatte **Lothar Baum** mit an den Tisch gebracht. „Ich bin 1939 hier geboren worden in der Siedlung“, berichtete er. Früher sei viel gefeiert worden hier, am 1. Mai und auch am zweiten Wochenende im Juli, als die Kerwe auf dem Pro-



Einst in der Spicherer Straße 29 dahin: die Großeltern von Uta Plepa, Caroline und Wilhelm Gehm.

gramm stand. „1957 und 1983 habe ich dabei die Kerwerde gehalten.“ An schöne Feiern kann sich auch **Karl-Heinz Mannweiler** erinnern, der über die Entstehung des Siedlerheims in den 1950er Jahren zu berichten wusste. Der Ehrenvorsitzende der Siedlergemeinschaft vertrat mehr als 20 Jahre die Interessen seiner Nachbarn und setzte sich unter anderem dafür ein, wie er berichtet, dass die Nachkommen der Siedler die günstigen Erbbaupachtverträge übernehmen konnten. Auch über den Keltenweg, der in den 1960er Jahren besiedelt wurde, wusste er Bescheid. „Dafür mussten die ersten Siedler Teile der 1000 Quadratmeter, die sie ursprünglich bekamen,



Elvira Mierzwiak hatte alte Fotos aus ihrer Kindheit in der Siedlung am Belzappel mitgebracht.

abgeben.“ Uta Plepa weiß auch noch, wie viel: „350 Quadratmeter.“ Im Laufe des Vormittags schauen auch Siedler von Morgen vorbei: die **Vorschulkinder-Gruppe der Kindertagesstätte „Spicherer Straße“** mit den Erzieherinnen Steffi Ramm und Nina Schmidt. „Wir haben zwei Wochen mit der RHEINPFALZ und den Kindern gearbeitet und jetzt wollten die Kinder mal einen Reporter sehen“, sagt Schmidt. „Wir haben Nils Nager ausgeschnitten“, erzählt die kleine Melanie. „Aber auch Fotos“, berichtet Lilly. „Und den Wetterbericht“, ergänzt Vincent. Apropos Wetter: Das Spielte andere übrigens ganz gut mit am RHEINPFALZ-Stand. (bl)

STADTLIBEN

Eine gefragte Theaterfrau

„Frau Hermann zur Probebühne“ oder „Frau Hermann zur Verwallung“: Solche Durchgänge schallen oft durch Pfälztheater, denn Tanja Hermann, die Dramaturgin für Musiktheater, Ballett und Konzert, gehört zu den gefragtesten Theaterleuten in Kaiserslautern.

Ob Workshops für Kinder, Führungen durchs Haus oder die Gestaltung von Programmen – Hermann scheint überall ihre Hände mit im Spiel zu haben. Für Kinder- und Familienkonzerte überlegt sie sich stets neue Konzepte. „Anstelle eines trockenen Exilkonzerts will ich Informationen über Komponisten oder Werke entweder in lebendiger Quizform, oder in szenischer Realisation in der Art von Sketchen vermitteln“, verrät sie ihr Erfolgsrezept. Durch ihre neunjährige Tochter bekomme sie die nötige Rückmeldung. Routine und Langeweile sind bei ihr tabu. Beim Familienkonzert im Frühjahr mit der sinfonischen Dichtung „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ nahm sie den Titel wörtlich und spielte dem Publikum mit einem überraschenden Einstieg in das Konzert einen Streich.

Sie studierte Theater-, Musik- und Filmwissenschaften, ist aber beim Pfälztheater längst zum Multitalent avanciert: Schauspielerische Einlagen gab sie, durfte bereits mit dem



Studierte Film-, Theater- und Musikwissenschaften: Tanja Hermann.

ehemaligen Ballettchef Stefano Giannetti bei dessen Ballettgaus das Tanzen schwingen. Auf der Bühne und hinter den Kulissen nimmt sie jede Herausforderung an. Mit Charme und trockenem Humor und einem Schuss Selbstironie setzt sie auf kreatives, spontanes und situationsweises Theater. „Ich renne mit meinem ständig neuen Ideen bei Intendanz und Verwaltung offene Türen ein“, sagt die gebürtige Offenburgerin, die die Offenheit des Pfälztheaters zu schätzen weiß. Ihr jüngstes Kind ist die Kammerkonzertreihe für Menschen mit Demenz.

Privat wandert sie gern im Pälzwald, der an den heimatischen Schwarzwald erinnert. Auch in der Stadt, in der sie seit 2009 lebt, fühle sie sich wohl. „Ich habe viele nette Menschen kennengelernt.“ (rhe)

Neues Karree am Bahnhof

Post in der Logenstraße wird Flüchtlingsunterkunft und erhält einen Anbau

Die frühere Hauptpost an der Logenstraße wird zur Asylbewerberunterkunft ausgebaut. Auch wird ein Anbau geben. Die Verträge sind bereits unterschrieben.

Wie Baudezernent Peter Kiefer erklärte, wird die Post in der Logenstraße erhalten bleiben. Der Rest des Gebäudes werde für Asylbewerber eingerichtet. 366 Leute sollen darin einmal eine Unterkunft finden. Eigentümer des Gebäudes ist der Unternehmer Hans Sachs, er werde das Gebäude mit seiner Sachs Real Estate GmbH umbauen.

Das Projekt sei auf fünf Jahre ausgelegt, sagte Kiefer. In drei Etappen solle das Gebäude dabei schrittweise umgebaut und erweitert werden. Bis Oktober sollten zunächst 56 Zimmer bereitstehen, bis Ende Dezember 172 Menschen eine Unterkunft finden.

Im nächsten Jahr soll der Altbau dann nach den Worten des Baudezernenten um einen neuen Anbau ergänzt und mit weiteren 97 Zimmern ausgestattet werden. Der Neubau entstehe entlang des Guimarães-Platzes, solle mit der Post und dem Jobcenter-Gebäude ein Karree bilden. Im Neubau werde es ein Foyer als Begegnungsstätte geben, damit die Menschen sich nicht isoliert fühlen. Auch 17 Gemeinschaftsräume würden errichtet. Für die Stadt bestehe die Option, den Vertrag



Die frühere Hauptpost am Bahnhof: Hier sollen einmal 366 Flüchtlinge eine Unterkunft finden. FOTO: VIEW

nach fünf Jahren zu verlängern. „Das Objekt kommt genau zur richtigen Zeit“, erklärt Kiefer. „Damit gewinnen wir Planungssicherheit bei der Unterbringung der Flüchtlinge und können den künftigen Zuweisungen mit entsprechenden Unterkünften begegnen.“ (dür)

FDP: Rücktritt ist überfällig

Auch CDU fordert Konsequenzen von Glander

Der Fraktionsvorsitzende der Linken im Stadtrat, Stefan Glander, sieht sich heftiger Kritik von CDU und FDP ausgesetzt. Die FDP fordert seinen Rücktritt.

Wie berichtet, war Glander wegen einem Geburtstagsglückwunsch an den früheren RAF-Terroristen Christian Klar in Facebook und darauf folgenden Ausführungen im Stadtrat in die politische Kritik geraten. Dann tauchte ein zweites Facebook- Eintrag Glanders auf, in dem er im April eine Kolonne in der „Berliner Zeitung“ über die Grünen-Bundestagsabgeordnete Marieluise Beck und ihre Ukraine-Politik mit den Worten kommentiert hatte: „Wo ist die RAF, wenn man sie braucht?“ Glander hatte dazu gestern gegenüber der RHEINPFALZ erklärt, er habe den Kommentar ironisch gemeint und nicht als Aufruf, dass die RAF tätig werden sollte.

Die FDP erklärte dazu gestern: „Der Rücktritt von Glander ist überfällig.“ Nach den Geburtstagsglückwünschen an den früheren RAF-Terroristen die weiteren verbalen Entgleisungen als Ironie zu bezeichnen, ist absolut ungläubig“, erklärte der FDP-Fraktionsvorsitzende Frank Kennel. Wer Grußadressen an Terror-

risten absondere, müsse wissen, dass er sich damit dem Vorwurf aussetze, klare Sympathien für den Linksextrémismus zu haben. „Als Person des öffentlichen Lebens hat man nach diesen Verfehlungen nichts mehr in einem Stadtrat oder einem kommunalen Aufsichtsrat zu suchen“, so Kennel.

Die CDU Kaiserslautern fordert von Glander ebenfalls, Konsequenzen zu ziehen. Die anderen demokratischen Gruppierungen im Stadtrat forderte sie auf, sich öffentlich von den RAF-Außerungen und damit von Glander zu distanzieren. „Das war keine Dummheit eines Lausbuben, dafür ist Glander zu lange in wichtigen Positionen in Politik und Wirtschaft tätig. Vielmehr wird hier der Verherrlichung einer antidemokratischen Bewegung Vorschub geleistet“ so der CDU-Vorsitzende Harry Wunschel. „Ziehen Sie endlich die politischen Konsequenzen, die sie von jedem anderem Friedensaktivisten verlangen würden, der politisch brutale Gewalttaten nur ansatzweise zu rechtfertigen versucht“, meint Wunschel an die Adresse Glanders. Weiter fordert die CDU Glander auf, seine persönliche Erklärung, die er im Stadtrat gemacht hat, zu veröffentlichen. (dür)